

Bericht zum Geschäftsjahr 2010



10 →

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

→ Inhalt

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der AGCS-Vorstand freut sich,
Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2010 überreichen
zu können, und bedankt sich
für Ihr Vertrauen und Interesse.

	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick – das Geschäftsjahr 2010
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2010 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
08	Entwicklung des Europäischen Energiemarktes
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Bericht über den Geschäftsverlauf
12	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
13	Umsatzentwicklung
14	Clearing
16	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
18	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
20	Voraussichtliche Entwicklung 2011
21	Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss 2010 nach UGB
24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
27	Anhang
33	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrates
37	Vorschlag über die Ergebnisverwendung
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2010
39	Aufsichtsrat und Vorstand
40	Impressum

Auf einen Blick

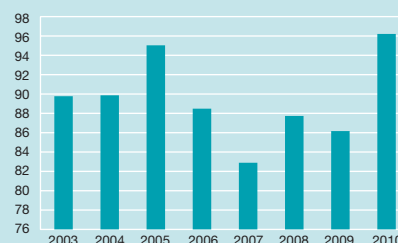
Geschäftsjahr 2010

Kennzahlen	2010	2009
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz¹⁾	115.309	115.330
Dienstleistungserlöse	3.630	3.073
EBIT	339	-211
EGT	452	-80
Jahresgewinn/-verlust	338	-86
Bilanzgewinn/-verlust	157	-181
Bilanzsumme	27.511	17.634
Eigenkapital	3.181	2.798
Abschreibungen	3	4
Weiterverrechnung		
Ausgleichsenergie	111.679	112.256
<i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	46.674	52.918
Verbrauchsumsatz	96.208	86.167
Ausgleichsenergievolumen	5.887	6.408
<i>in EUR</i>		
Dividende je Aktie	5,49	0
<i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	6,12	7,44

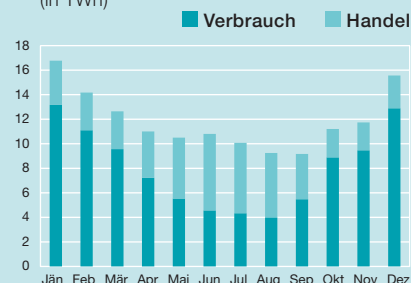
1) inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas

Nach zwei, von der Wirtschaftskrise geprägten, harten Geschäftsjahren setzte 2010 ein nachhaltiger Aufwärtstrend ein. Vor allem die Umsetzung des Dritten Liberalisierungspaketes wird eine nachhaltige Veränderung der Gaswirtschaft und des wirtschaftlichen Umfeldes der AGCS mit sich bringen. Um für diese Herausforderung bestmöglich aufgestellt zu sein, hat sich die AGCS 2010 ISO 9001:2008 zertifizieren lassen.

Verbrauchsmengen 2003 – 2010
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2010
(in TWh)



→ Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A&B	Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AE	Ausgleichsenergie
ACER	Europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (engl.: Agency for the Cooperation of Energy Regulators)
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	Austrian Gas Grid Management AG
APG	Austrian Power Grid AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
CEER	Council of European Energy Regulators
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
DAR	Day Ahead Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
DB	Dienstgeberbeitrag
DGA	Dienstgeberanteil
DZ	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
E-Control	Energie Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EG	Europäische Gemeinschaft
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ERGEG	European Regulators Group for Electricity and Gas
EUR	Euro
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IDR	Intraday Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
ISO-Modell	Independent-System-Operator-Modell
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
LNG-Terminal	Liquefied-Natural-Gas-Terminal
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
RL	Richtlinie
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UV	Umlaufvermögen
Wh	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)
WP	Wertpapier

Sehr geehrte Aktionäre!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2010 war geprägt vom Dritten Energie-Liberalisierungspaket und dessen Umsetzung in einem neuen Gaswirtschaftsgesetz. Schließlich führten die Diskussionen zu einem Entwurf des GWG, welcher eine Neugestaltung des österreichischen Marktmodells vorsieht. Das GWG bestätigt die AGCS in ihrer unabhängigen und zentralen Rolle für das Verteilnetz und erweitert deren Aufgabengebiet sogar noch um die Verantwortung für eine Wechsellplattform. Während in Österreich das neue Marktmodell abgehakt zu sein scheint, werden auf europäischer Ebene Konzepte für ein sogenanntes „Gas Target Model“ für Europa entwickelt; damit sollen generelle Modellempfehlungen für wettbewerbsfähige, liberalisierte und gekoppelte Gasmärkte erarbeitet werden.

Der Euroraum war von einer Banken- und Wirtschaftskrise betroffen, die aber glücklicherweise die Energiemärkte nur marginal tangierte. Die Mengenentwicklung der AGCS kann angesichts des wirtschaftlichen Umfeldes als äußerst positiv bezeichnet werden.

Das Marktmodell bewährte sich auch im achten Jahr. Das Balancing der Regelzone Ost funktioniert ohne Ressourcenvorhaltung und ohne Fixkosten. Die Preise basieren auf den von Marktteilnehmern definierten Angebots- und Nachfragefunktionen, wobei der Wettbewerb um Ausgleichsenergiemengen stark ausgeprägt ist. Gemeinsam mit dem funktionierenden Markt schafft das stündliche Balancing die Voraussetzung für ein effizientes und kostengünstiges Ausgleichsenergiesystem.

Die ISO-9001-Zertifizierung, welche im Jahr 2010 in Rekordzeit nicht nur für die AGCS sondern für die gesamte CISMOgroup erfolgreich durchgeführt wurde, unterstreicht den Qualitätsanspruch des Unternehmens. Das gute Funktionieren des Ausgleichsenergiemarktes und des Clearings ist ein Beweis für die verantwortungs- und qualitätsvolle Arbeit des Unternehmens.

Der Ersatz des bestehenden Clearingsystems durch ein vollkommen neues IT-System und die damit verbundenen Erweiterungen beweisen, dass die AGCS auf Weiterentwicklung und User Friendliness ihrer Systeme Wert legt.

Im Dezember erwarb die AGCS im Rahmen des Regelzonenmergers Strom Ost/West 50% an der A&B wobei der Vorstand der AGCS, Herr Dipl.-Ing. Keuschnig, im Rahmen einer Ausschreibung nach Stellenbesetzungsgesetz zum Vorstand der A&B bestellt wurde. Ich wünsche ihm für die neue Aufgabe, welche neben dem Clearing für Vorarlberg und Tirol auch die weitere Integration von Strom und Gas zum Inhalt hat, viel Spaß und Erfolg. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich bei den Herren Mag. Chvatal und Dipl.-Ing. (FH) Pachernegg für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit zu bedanken und gleichzeitig die Herren Dr. Stetter und Dipl.-Ing. Dr. Appesbacher im Aufsichtsrat recht herzlich willkommen heißen.

Den Mitarbeiterinnen, den Mitarbeitern und dem Vorstand der AGCS darf ich für ihr erfolgreiches und verantwortungsbewusstes Handeln meinen aufrichtigen Dank aussprechen.



Mag. Dr. Harald Stindl



Mag. Dr. Harald Stindl



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2010 war geprägt von den Änderungen und Anforderungen bedingt durch das Dritte Energie-Liberalisierungspaket. Die E-Control entwickelte ein neues Marktmodell mit neu geregelten Verantwortlichkeiten im liberalisierten österreichischen Erdgasmarkt, welches das ganze Jahr die Aufmerksamkeit der AGCS erforderlich machte und in einige Stellungnahmen mündete.

Bedingt durch Änderungen in der Zusammenarbeit der RZF im Strommarkt hat sich die Gelegenheit einer Konsolidierung der Verrechnungsstellen ergeben. Mit Beginn 2011 übernehmen AGCS Gas Clearing and Settlement AG sowie APCS Power Clearing and Settlement AG die A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG zu je 50%.

Im Jahr 2010 gab es seitens E-Control wieder eine Überprüfung des Clearingentgeltes, welche sich de facto über das gesamte Geschäftsjahr erstreckte. Da wir uns in der Vergangenheit mit der E-Control auf ein Berechnungsmodell geeinigt hatten, konnten auf Basis sachlicher Argumente wie z. B. ein Rückgang der Gasmengen, eine kleine Clearingentgelt-Erhöhung erwirkt werden, welche mit Beginn 2011 zum Tragen kam.

Mit dem Einsatz einer neuen Clearingsoftware für AGCS Gas Clearing and Settlement AG wurde den Anforderungen der Marktteilnehmer nach neuen Funktionalitäten Rechnung getragen.

Im Jahr 2010 wurde gemeinsam mit anderen Gruppenunternehmen das Projekt ISO-Zertifizierung gestartet. Bereits nach einer fünfmonatigen Projektphase konnte das ISO-9001-Zertifizierungsprojekt abgeschlossen werden.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 382.921,26 erzielt werden. Der vom Clearingentgelt determinierte operative Umsatz lag mit EUR 3,63 Millionen um EUR 0,56 Mio. höher als 2009.

Wir bedanken uns bei Mag. Roland Chvatal sowie Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg, die ihre Aufsichtsratsmandate mit 18. Mai 2010 zurückgelegt haben für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit. Wir heißen Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher sowie Dr. Karl Stetter als neue Aufsichtsratsmitglieder willkommen.

Den Herausforderungen des Jahres 2010 konnten wir gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2011 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden uns auch weiterhin darum bemühen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2011

Das Jahr 2010 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2010

1. Quartal

Eine Marktregeländerung sieht vor, dass gemessener und nicht gemessener Verbrauch getrennt an AGCS gemeldet werden. Diese Änderung führt zu einer Verdopplung der Verbrauchskomponenten und ist die Grundlage für die Anwendung eines Verfahrens zur Korrektur der Fehler aus den synthetischen Lastprofilen.

2. Quartal

Die E-Control konfrontiert die Marktteilnehmer mit Vorschlägen zu einem neuen Marktmodell und neu geregelten Verantwortlichkeiten im liberalisierten österreichischen Erdgasmarkt.

AGCS startet gemeinsam mit anderen Unternehmen der CISMO-group das Projekt ISO-9001-Zertifizierung.

Herr Mag. Roland Chvatal sowie Herr Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg legen ihre Aufsichtsratsmandate zurück. Herr Dr. Karl Stetter sowie Herr Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher werden als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

3. Quartal

Das ISO-9001-Zertifizierungsprojekt für die Gruppe wird nach einer fünfmonatigen Projektphase beendet. AGCS nimmt Anpassungen im Clearingsystem zur Umsetzung des Verfahrens zur Korrektur der Fehler aus den synthetischen Lastprofilen vor.

Mit 1. Oktober wird die bestehende Clearing IT-Applikation durch eine neue Software vollständig ersetzt.

4. Quartal

Im November wird zwischen Regulator und AGCS eine Clearing-entgeltanpassung diskutiert. Eine Erhöhung um 0,54 % gültig ab Jänner 2011 wird festgelegt.

Im November fällt die AGCS den Beschluss 50 % des westösterreichischen BKO, der A&B, zu erwerben.

AGCS partizipiert am Konsultationsprozess der CEER zum Gas Balancing und kommentiert das vorgeschlagene Target Model zum Gas Balancing.

Zur Entwicklung und Vermarktung von Biogas in Österreich schlägt AGCS dem Expertenkreis des Fachverbandes eine Biogasherkunftsdatenbank vor und legt ein Angebot über dessen Realisierung.

→ Aufgaben und Ziele

Neutralität und Unabhängigkeit in der Marktorganisation

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Seit Beginn der Liberalisierung vor 8 Jahren nimmt AGCS die Tätigkeit einer Verrechnungsstelle im liberalisierten österreichischen Gasmarkt wahr.

- Die Ausgleichsenergie wird auf Basis der stündlichen Einspeisungen und Entnahmen (Messwerte) sowie des Ein- und Verkaufs von Energie (Fahrpläne) jedes Teilnehmers des österreichischen Gasmarktes ermittelt und der Ausgleichsenergiepreis berechnet. Auf Basis der errechneten Daten werden das Settlement und das finanzielle Clearing wahrgenommen. Als Clearingstelle des österreichischen Erdgasmarktes verfügt AGCS über alle Funktionen des Risikomanagements und der Zahlungsabwicklung.
- Der Ausgleichsenergiemarkt verfügt über eine börsenähnliche Marktsteuerung. Die Organisation des AE Marktes zählt zu einer der Kernaufgaben der AGCS.

Für AGCS gelten Unabhängigkeit, Neutralität und Datenvertraulichkeit als oberste Leitlinien. Diese werden durch entsprechende Sicherheits- und Kontrollmechanismen sowie durch eine von einzelnen Marktteilnehmern unabhängige und entbündelte Eigentümerstruktur garantiert. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankenbereich gewährleistet die kompetente und effiziente Organisation der Märkte.

Die Ziele unserer täglichen Arbeit sind:

- einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

Laufende Änderungen der Marktregeln und wechselnde Anforderungen des Marktes erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme.

AGCS ist bestrebt, ihre Kunden bei den Herausforderungen des liberalisierten Erdgasmarktes erstklassig zu unterstützen und zu begleiten.

Mit dem verantwortungsbewussten Handeln und Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt AGCS wesentlich zum Funktionieren des liberalisierten österreichischen Energiemarktes bei. Das Team der AGCS steht allen Marktteilnehmern als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Lagebericht 2010

10 →

I. Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

1. Aktuelle Entwicklungen in der EU

Das Dritte Binnenmarktpaket, bestehend aus insgesamt fünf Rechtsakten, ist im September 2009 in Kraft getreten und von den Mitgliedstaaten bis März 2011 in nationales Recht umzusetzen. Neben einer Stärkung der Verbraucherrechte und Verbesserung der Versorgungssicherheit sollen durch verstärktes unbundling der Übertragungs- und Fernleitungsnetzbetreiber der grenzüberschreitende Handel verstärkt und Investitionen in die Netzinfrastruktur vorangetrieben werden. ACER als eigens einzurichtende Europäische Institution soll die Zusammenarbeit der nationalen Energieregulatoren koordinieren. Die Richtlinie ist zwar eindeutig wieder ein Schritt in Richtung eines funktionierenden Europäischen Energiebinnenmarktes, es zeigt sich aber, dass einige Bestimmungen, oft auf Kompromissen beruhend, den nationalen Gesetzgebern allzu großen Spielraum bieten und der Fokus vielerorts auf die nationalen Energiemärkte beschränkt bleibt.

Nur dann, wenn die Marktintegration vorangetrieben wird, wird sich aus einzelnen nationalen Strom- und Gasmärkten langfristig EIN Energiemarkt entwickeln. Schon 2006 wurden sogenannte regionale Initiativen (RIs) im Auftrag der Kommission von ERGEG ins Leben gerufen um dazu beizutragen, dieses Ziel in die Realität umzusetzen. Die Kommission hat nunmehr für diese regionale Initiativen neue Verwaltungsstrukturen vorgeschlagen, deren Einhaltung von ACER koordiniert und überwacht werden soll. Eine der wichtigsten Aufgaben der RIs soll laut Kommission die Entwicklung grenzüberschreitender Infrastrukturen sein.

Wegen zunehmender Importabhängigkeit und wachsenden Anforderungen zur Realisierung eines einheitlichen Binnenmarktes ist im Dezember die Verordnung (EG) Nr. 994/2010 (SoS Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Erdgasversorgung und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/67/EG (bis auf Bestimmungen, die auf das 3. Binnenmarktpaket verweisen) in Kraft getreten. Sie definiert jene Aufgaben, die Erdgaswirtschaft, Mitgliedstaaten und Organe der Gemeinschaft bei der Bewältigung kurz- oder langfristiger Störungen der Erdgasversorgung wahrnehmen sollen. In diesem Zusammenhang legt die Verordnung fest, wer ein sogenannter „geschützter Verbraucher“ ist. Seine Versorgung muss bei Notfällen über einen bestimmten Zeitraum hinweg sichergestellt sein.

Das Madrid Forum, das im September zum 18. Mal zusammengetroffen ist, hat sich intensiv mit den Inhalten der SoS Verordnung, der Umsetzung der dritten EU-Richtlinie, dem Energie-Infrastruktur-Legislativpaket und dem Europäischen 10 Jahres Netzentwicklungsplan beschäftigt.

Inwieweit einer Vollendung des Europäischen Binnenmarktes in der nächsten Zeit näher gekommen wird, prüft die Kommission auf Basis von in der Richtlinie determinierten Überprüfungsklauseln. Sollte das Ergebnis nicht zufriedenstellend sein, wird es wohl bald ein viertes Energiebinnenmarktpaket geben!

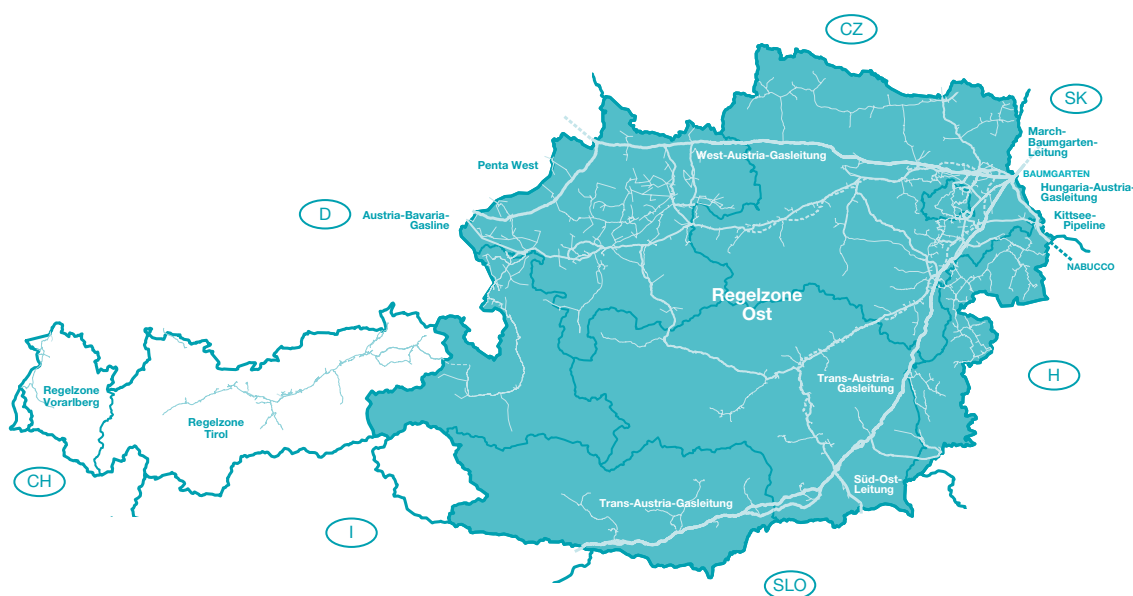
2. Österreich

Während die Umsetzung der dritten EU-Binnenmarkttrichtlinie für den österreichischen Strombereich in Form einer Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes (EIWOG) bereits heuer vom Parlament beschlossen werden konnte, lag bis Ende des Jahres noch kein offizieller Entwurf für eine entsprechende Novelle des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) vor.

Es ist aber davon auszugehen, dass zahlreiche Bestimmungen aus dem EIWOG gleichlautend in das GWG übernommen werden. Unter anderem betrifft dies Regelungen über die Festlegung der drei Varianten für eine wirksamere Entflechtung der Fernleitungsbetreiber also eigentumsrechtliche Entflechtung oder Positionierung nach ITO oder ISO Modell und die Stärkung der Rechte der Kunden, die insbesondere durch eine Verkürzung der Wechselfrist auf drei Wochen und generell durch Schaffung von mehr Transparenz im Hinblick auf Abrechnung und Werbung erfolgt. Im Zusammenhang mit dem Wechselprozess soll die Verrechnungsstelle laut EIWOG eine Plattform betreiben, über welche die für einen Lieferantenwechsel notwendigen Daten von den Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen sind. Auch die Bestimmungen zur Erreichung höherer Versorgungssicherheit durch Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Investitionen und jene über die Erhöhung der Energieeffizienz durch die Möglichkeit der Einführung intelligenter Messgeräte (smart meter) werden wohl im selben Wortlaut ins GWG kommen.

Auch die Novelle des Energie-Control-Gesetzes wurde Ende des Jahres vom Parlament beschlossen. Nach den Vorgaben der Richtlinie ist die E-Control nunmehr in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit organisiert und zentrale Anlauf- und Beschwerdestelle.

Die Diskussionen über die EIWOG-Novelle bzw. geplante GWG-Novelle haben dazu geführt, dass über das österreichische Gasmodell in seinen Grundsätzen diskutiert wurde und in mancher Hinsicht die von der Richtlinie verfolgten Ziele vernachlässigt oder anders interpretiert wurden. Letztlich wird der österreichische Gesetzgeber darüber entscheiden, inwieweit im Gasbereich den Europäischen Vorgaben entsprochen werden wird.



3. Wirtschaftliches Umfeld

Österreichs Wirtschaft erholt sich nur zögerlich von der massiven Wirtschaftskrise. Die heimischen Konjunktexperten sind aber für das Jahr 2011 zuversichtlicher und erwarten ein höheres Wirtschaftswachstum als zuletzt: Für Österreich wird für 2011 ein reales BIP-Plus von ca. 2 % Prozent erwartet. Obwohl die Investitionen 2010 schrumpften, entwickelte sich der Arbeitsmarkt etwas besser.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition dürfte 2011 auf 7,3 Prozent klettern. Das Staatsdefizit beträgt für Österreich in etwa 4,5 % Prozent des BIP.

Der Euroraum war 2010 dominiert von der Diskussion um Staatsverschuldungen und Rettungspaketen. Es zeigte sich ausgehend von der Griechenlandkrise eine erhöhte „Nervosität“ auf den Finanzmärkten. Auf die Griechenlandkrise folgte die Bankenkrise in Irland mit der Konsequenz, dass Irland als erstes Land unter den 750-Milliarden-Euro-Rettungsschirm floh. Unklar bleibt, welches Land als nächstes Hilfe beanspruchen wird. Die Lage in Südwesteuropa hat sich Ende 2010 zugespitzt.

Der Welthandel hat sich seit Anfang 2010 etwas erholt. Der Euro-Raum reagiert verzögert auf den stärker werdenden Welthandel. Die asiatische Dynamik wirkt unterstützend für den Euro-Raum. Besonders dynamisch entwickeln sich demnach die Wirtschaften in den Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien. Auch die USA und Japan wachsen. Die europäische Finanzkrise war gegen Ende 2010 noch nicht ausgestanden. Risiken aus den Finanzmärkten bestehen auch für das Jahr 2011.

Der österreichische Erdgasverbrauch in den drei Regelzonen lag im Jahr 2010 bei rund 102 TWh (9,16 Mrd. m³). Rund 64 % der Erdgasaufbringung Österreichs stammen aus Russland, 18 % aus Norwegen und anderen Staaten und ca. 18 % stammen aus österreichischer Gasförderung. Die heimische Produktion selbst ist rückläufig. Die verhaltene wirtschaftliche Lage hatte über das Jahr gesehen keine negativen Auswirkungen auf den Verbrauch. Von der im Jahr 2010 physisch importierten Menge an Gas wurden rund 80 % wieder exportiert, wobei der größte Anteil der physikalischen Exporte nach Italien ging. Die Gas-Spotpreise in Europa lagen 2010 beträchtlich unter den Preisen der ölindezierten Take-or-Pay-Verträge. Der Preisunterschied bedeutet ein beträchtliches Risiko für die Versorger. Die sich entwickelnden Spotmärkte sorgen für Optimierung und Flexibilisierungsmöglichkeiten.

Die Erdgasspeicher werden in Österreich stark ausgebaut. Bereits 2014 werden die heimischen Erdgasspeicher der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG) von heute 5 auf 6 Mrd. m³ ausgebaut sein. OMV plant den Ausbau des Speichers Schönkirchen-Tief, womit ein zusätzliches Volumen von 1,6 Mrd. m³ erreicht wird. Die bereits bestehenden Speicher der OMV in Schönkirchen-Reyersdorf, Tallesbrunn und Thann verfügen derzeit bereits über eine Speicherkapazität von 2,43 Mrd. m³. Mit den zusätzlichen Kapazitäten von Schönkirchen-Tief wird sich diese auf 4,03 Mrd. m³ erhöhen. Der Speicher Haidach wird für Lieferungen in den deutschen Markt und nicht für eine direkte Ausspeisung in die österreichische Regelzone Ost genutzt. Eine Nutzung für die Regelzone Ost war nur im Ausnahmefall aus Versorgungssicherheitsgründen möglich. Ab 2011 soll durch den geplanten Reverse-Flow auf der Penta West die Nutzung der Speicher Haidach sowie „Seven Fields“ auch für die Regelzone Ost möglich werden.

Der Gashub in Baumgarten gehört bereits jetzt zu den größten OTC-Gashandelsplattformen Kontinentaleuropas und bietet seinen Kunden einen vereinfachten Zugang zum Gashandel. Die von derzeit mehr als 110 registrierten Teilnehmern umgesetzten Gas-mengen werden heuer ein Volumen von über 30 Mrd. m³ erreichen. Die österreichische Gasbörse erweiterte ihr Dienstleistungsportfolio in 2010 um den Terminmarkt. Mitte 2010 hat sich die Wiener Börse mit 20 % am CEGH beteiligt. Nach wie vor offen ist die Beteiligung der Gazprom.

Das Nabuccoprojekt mit einer Investmentsumme von ca. EUR 7,9 Mrd. schreitet zügig voran und könnte bis zu 31 Mrd. m³ Erdgas pro Jahr nach Europa transportieren. Das Flüssiggasprojekt Adria LNG auf der kroatischen Insel Krk, an dem auch die OMV beteiligt war, wird nicht in der ursprünglich geplanten Form fortgesetzt.

Der Gasbedarf in Österreich wird vor allem durch neue Gaskraftwerke kräftig steigen. Das geplante steirische Kraftwerk Mellach bei Graz mit einer Leistung von 800 Megawatt und einem Wirkungsgrad von 59% soll 2011 in Betrieb gehen, jährlich zwischen 1 und 1,5 Mrd. Kubikmeter Gas verbrauchen und Strom für eine Million Haushalte produzieren. Zusätzlich befinden sich Gaskraftwerke in Klagenfurt (400 MW), Graz (400 MW), im Süden Niederösterreichs und in Wien (700 MW) in Projektierungsphasen. Die Gaskraftwerksprojekte werden zu einer starken Erdgasverbrauchssteigerung führen.

Der österreichische Gasmarkt verzeichnet steigendes Interesse von ausländischen Gas-händlern am Markteintritt. Mit Ende 2010 hat sich in der Regelzone Ost die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen auf 27 und die der Lieferanten auf 41 erhöht.

Auf Basis der Schätzungen und Empfehlungen des Regelzonenführers wurden innerhalb Österreichs einige Projekte vorangetrieben: Ausbau Primärverteilersystem (PVS) und Verdichter, Südleitung, G00 122 (Schwechat – Mannswörth), Westleitung, Kärntenleitung, HDL 100 (Puchkirchen – Friedburg), Gratkorn – Werndorf.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt AGCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und der Preisbildung für Ausgleichsenergie für den österreichischen Erdgasmarkt.

Dieser Markt ist durch die Unterteilung in drei Regelzonen gekennzeichnet, wobei zwischen den Regelzonen keine leitungstechnische Verbindung besteht. AGCS ist Verrechnungsstelle für die Regelzone Ost – für die Regelzonen Tirol und Vorarlberg übt die A&B, welche mit Beginn des Jahres 2011 jeweils zu 50 % der APCS und der AGCS gehört, die Funktion der Verrechnungsstelle aus.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

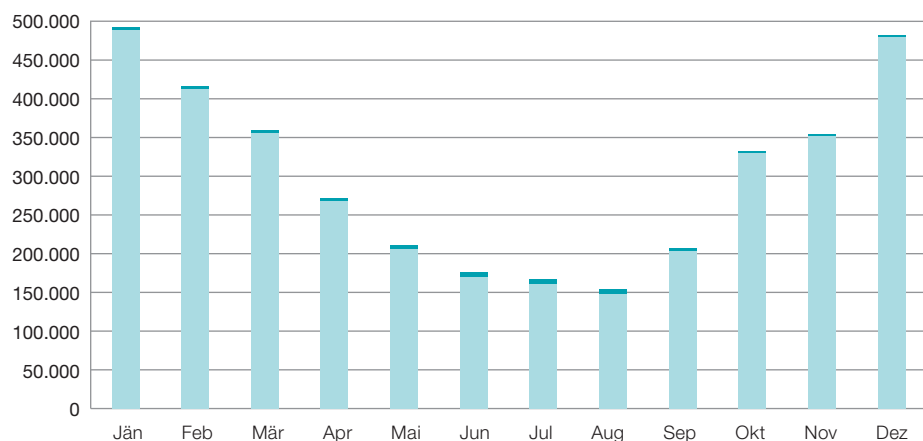
Entsprechend den rechtlichen Vorgaben im GWG hat AGCS die Funktion einer Verrechnungsstelle sicher und zuverlässig zu erfüllen. Die Erlöse der AGCS resultieren aus dem Clearingentgelt, welches tarifmäßig auf Grundlage der Kosten, die der AGCS erwachsen, von der E-Control bestimmt wird. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist AGCS bemüht, diese Kosten und das unternehmerische Risiko so gering wie möglich zu halten.

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der AGCS als Clearingstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing im Dezember 2010; diese gleichen sich im Jänner 2011 wieder aus. Unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt mitwirkenden Marktteilnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der AGCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden; allerdings sind diese Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche AGCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, von entscheidender Bedeutung.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass AGCS so weit wie möglich operative Teilaufgaben auslagert, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von AGCS selbst erfüllt werden können. Dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 beträgt EUR 27.510.604,05 (2009: 17.633.877,59), wobei dieser Wert wesentlich vom Clearing für den Monat Dezember beeinflusst wird, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten; diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchlaufposten anzusehen, deren Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig ist. Sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Clearinggebühren 2010 (in EUR) ■ Verbrauchsgebühr ■ Handelsgebühr



Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2010 beträgt EUR 3.180.650,51 (2009: 2.797.729,25) und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 1.640.040,00 (2009: 1.640.040,00), den Gewinnrücklagen mit EUR 1.383.560,00 (2009: 1.338.450,00) und dem Bilanzgewinn von EUR 157.050,51 (2009: Bilanzverlust -180.760,75) zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für das Clearinggas (EUR 111,68 Mio.; 2009: 112,26 Mio.) reduzierten Gesamtaufwand (innerhalb des Betriebsergebnisses) von EUR 3,69 Mio. (2009: 3,67 Mio.) entfallen auf die im Jahr 2010 bezogenen Drittleistungen 67,0 % (2009: 67,5 %), auf Abschreibungen 0,1 % (2009: 0,1 %), auf sonstige Dienstleistungen 23,9 % (2009: 23,7 %), auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,2 % (2009: 0,9 %), auf den Personalaufwand 7,7 % (2009: 7,7 %) und auf den Büroaufwand 0,1 % (2009: 0,1 %). Aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens resultiert ein Jahresgewinn von EUR 337.811,26 (2009: Jahresverlust -85.633,15) beziehungsweise nach Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Jahr 2009 in Höhe von EUR -180.760,75 (2008: -95.127,60) ein Bilanzgewinn von EUR 157.050,51 (2009: Bilanzverlust -180.760,75).

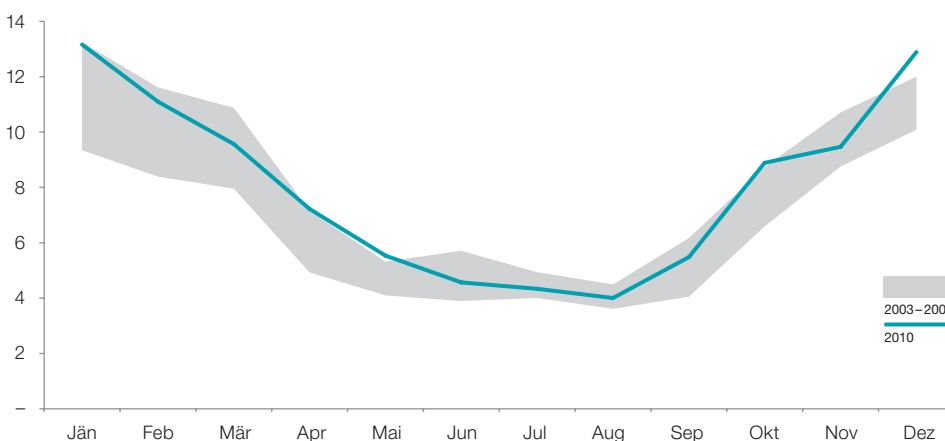
2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone Ost lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2010 bei 96,2 TWh (8,61 Mrd. m³). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung des Verbrauchs von 11,65 %. Dieser Verbrauch stellt den besten Verbrauchswert seit Bestehen der AGCS dar.

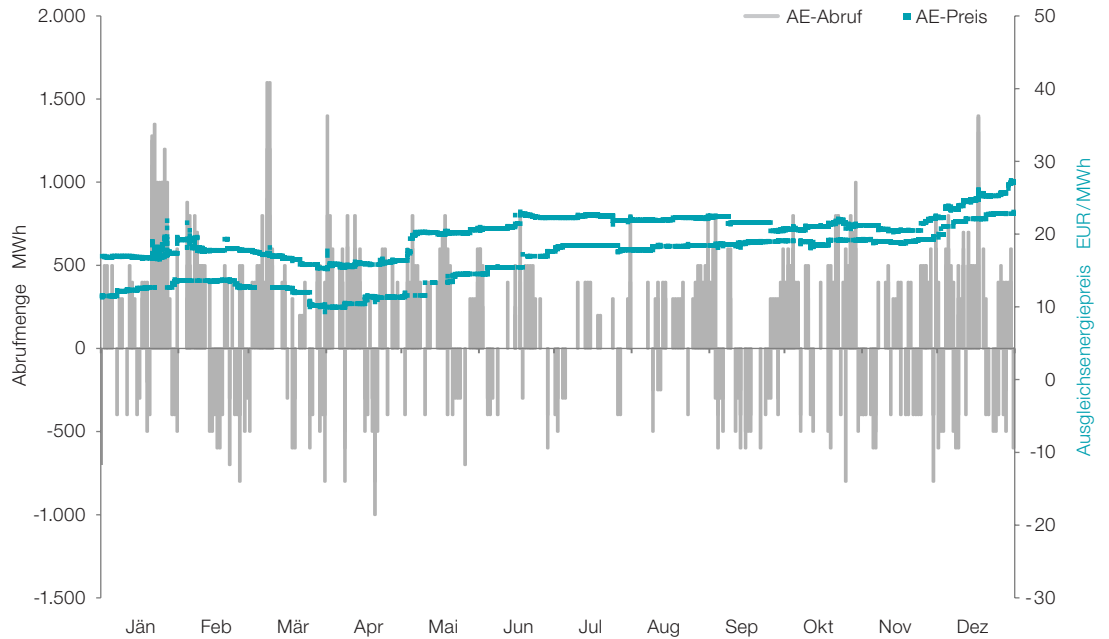
Im Jahr 2010 wurden über den Ausgleichsenergiemarkt 1,25 TWh (112 Mio. m³) abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 5,89 TWh (527 Mio. m³) lag; dazu korrespondierend betrug der Clearingumsatz EUR 111,7 Mio. (2009: 112,3 Mio.). Die Reduktion resultiert aus der negativen Ausgleichsenergiepreisentwicklung.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch das von der E-Control festgelegte Clearingentgelt für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt somit direkt von den Verbrauchsmengen der Regelzone Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2010 auf Vorjahresniveau.

Verbrauchsmengen 2003–2010 (in TWh)



Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2010



3. Clearing

Sicherstellung des Gleichgewichts am österreichischen Gasmarkt

Der gesamte österreichische Gasmarkt muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument des Ausgleichsenergie-marktes, der die Pufferfunktion in diesem System bildet, erreicht.

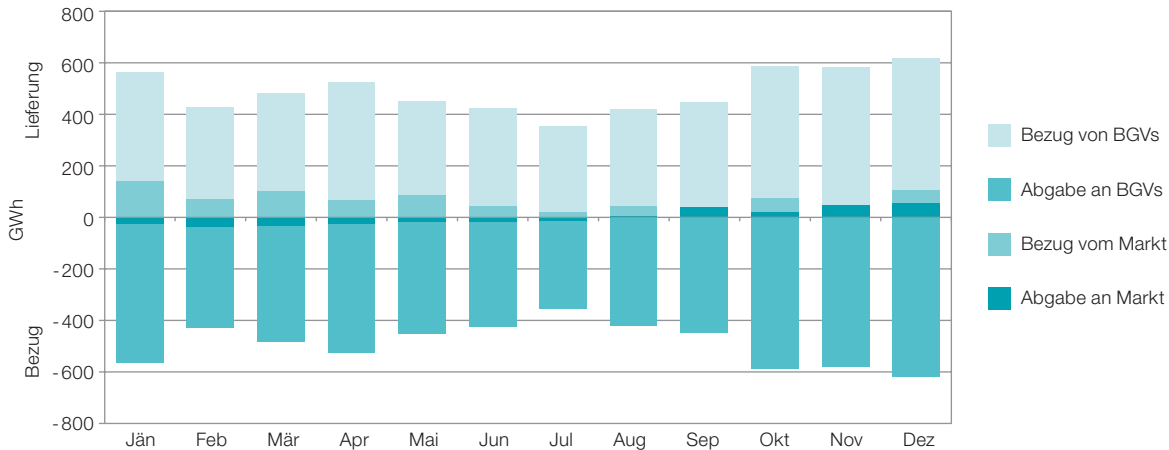
Im Rahmen des Clearings werden die stündlichen Ausgleichsenergiemengen mit den Marktteilnehmern abgerechnet. AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten durch:

- Netzbetreiber: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen aller in ihrem Netz tätigen Versorger (inklusive Bekanntgabe von Speicher- und Produktionsmengen)
- Händler: Fahrpläne für Import, Produktion, Speicher und Handelsgeschäfte.

AGCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone Ost, wobei die Bewegung jeder kWh im System der Regelzone Ost im Kontensystem der AGCS abgebildet ist.

Mit Ende 2010 waren in der Regelzone Ost 27 Bilanzgruppenverantwortliche, 17 Netzbetreiber und 41 Versorger registriert; daneben gab es noch 14 aktive Ausgleichsenergieanbieter. Neun Marktteilnehmer befanden sich in der Registrierungsphase. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass AGCS neue Marktteilnehmer gewinnen konnte.

Ausgleichsenergiemengen 2010



Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben von AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: Jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird für jede Stunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone festgestellt, indem die Fahrpläne und Messwerte von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System an AGCS übermittelt werden. Das dazu notwendige technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens.

Ermittlung der Ausgleichsenergie

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch wurde nicht nur für die Etablierung eines Marktes gesorgt, sondern es wird auch sichergestellt, dass mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten das Gasnetz im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt AGCS die Green Card aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Gasmarkt erlässt.

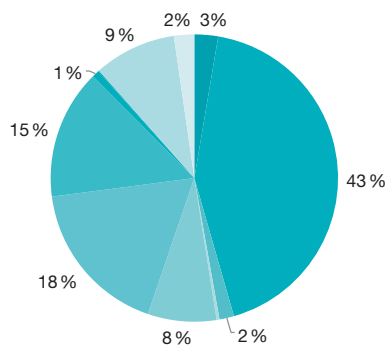
Außerdem führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchs- und Handelsumsätze wird das an AGCS zu zahlende Clearingentgelt, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet. OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

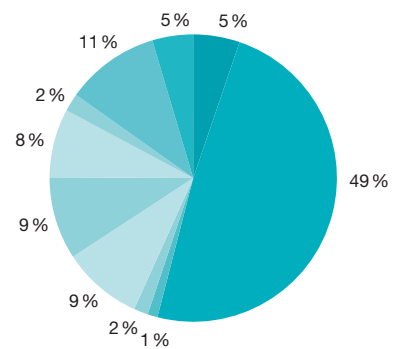
Neben dem technischen und finanziellen Clearing organisiert AGCS – ähnlich einer Börse – den Ausgleichsenergiemarkt, indem sie einen internetbasierten Handelsplatz zur Verfügung stellt, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Anhand eines marktorientierten Clearingpreismodells werden die Clearingpreise je Stunde ermittelt, wobei es je Zeiteinheit nur einen Preis gibt. Bestimmt wird der jeweilige Clearingpreis durch die Kosten für die Abrufe der Ausgleichsenergie. Der Durchschnittspreis für Ausgleichsenergie betrug im Jahr 2010 18,80 EUR/MWh und lag damit um 14,6% über dem Preis des Vorjahres (16,4 EUR/MWh).

Der Wettbewerb unter den 10 aktiven Ausgleichsenergiemarktteilnehmern kann als ausgezeichnet bezeichnet werden. Die Liquidität und Funktionsweise des Marktes garantieren, dass Ausgleichsenergiemengen wettbewerbsorientiert und kostengünstig aufgebracht werden. Die folgende Grafik zeigt die Marktanteile bei abgerufenen Liefer- und Bezugsangeboten.

Marktanteile bei abgerufenen AE-Lieferangeboten



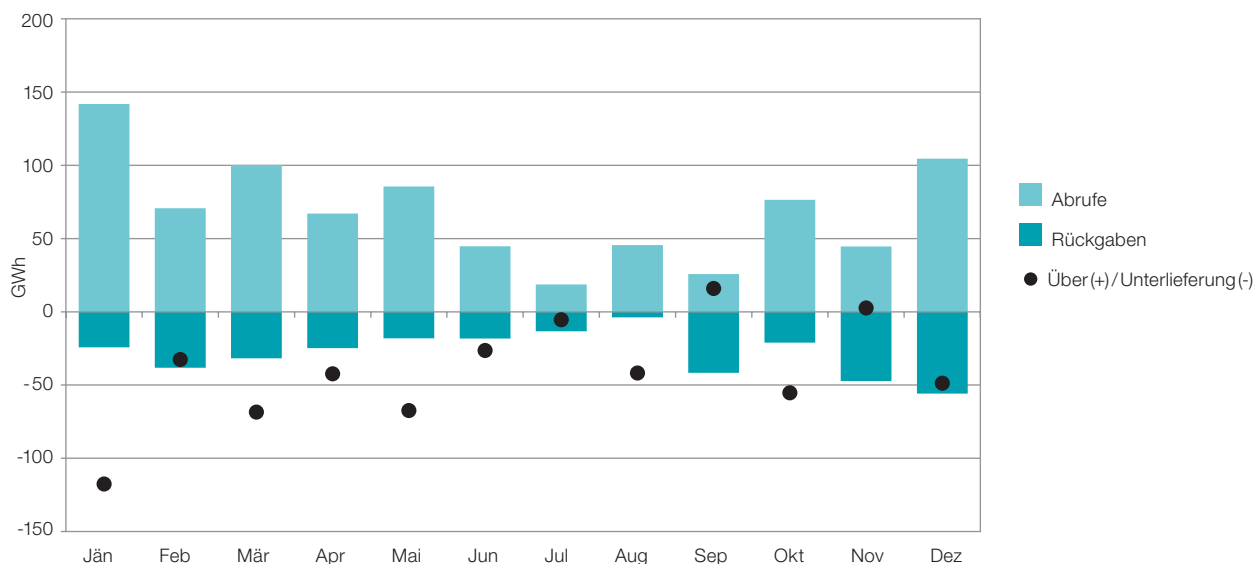
Marktanteile bei abgerufenen AE-Bezugsangeboten



Aus den Angeboten der Marktteilnehmer für Ausgleichsenergie wird die Merit Order List erstellt und – exklusive Preisinformationen – an den Regelzonenführer übermittelt; dieser ruft (mit 30 Minuten Vorlaufzeit) per Fax die Menge an Ausgleichsenergie ab.

Im Falle mangelnder Liquidität des Ausgleichsenergiemarktes wird der Markt nach Aufforderung des Regelzonenführers wieder eröffnet. Dafür steht die von einem Speicherbetreiber angebotene DAR zur Verfügung, wodurch den Marktteilnehmern eine ad hoc verfügbare Speicherrate zur Verfügung gestellt wird, die von den Anbietern von Ausgleichsenergie zur Abgabe von Ausgleichsenergieangeboten verwendet werden kann.

Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2010



AGCS hat unter der Prämisse, dass das Bilanzgruppenmodell und der Ausgleichsenergiemarkt auch im Falle eines Engpasses reibungslos funktionieren, weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit gesetzt. Bei einem Engpass besteht die Möglichkeit, strukturierte und unstrukturierte Stundenblockangebote per Fax am Ausgleichsenergiemarkt anzubieten. Von dieser Möglichkeit zur Angebotsabgabe wurde im Zuge der Versorgungskrise Anfang 2009 erstmals Gebrauch gemacht. Diese Form der Angebotslegung stellte in Phasen von Liquiditätsengpässen eine wesentliche Stütze des Ausgleichsmechanismus der Regelzone Ost dar.

Die Anbieter durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren:

Der Anbieter hat AGGM, nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei AGCS, nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieeressourcen verfügt. Seitens AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

5. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zurzeit sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

6. Bericht über die Beteiligungen

Die in der Bilanz ersichtliche Anzahlung im Hinblick auf den Erwerb der Beteiligung an A&B wurde im Dezember 2010 geleistet. Die Übertragung der Anteile erfolgt jedoch erst mit Wirkung zum 1. Jänner 2011.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1. Risikoberichterstattung

Da die Erkennung und Minimierung eventuell bestehender Risiken einen sehr hohen Stellenwert bei AGCS besitzen, werden im Rahmen einer genauen Risikoidentifizierung sämtliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer genauen Überprüfung unterzogen.

Marktrisiken

Die Umsätze in den Bereichen Verbrauch und Handel sind bei AGCS einerseits abhängig von den Verbrauchsentwicklungen der Industrie und Gaskraftwerke und andererseits von den klimatischen Bedingungen. Die Entwicklungen am Erdgasmarkt sind gekennzeichnet durch die fortschreitende Liberalisierung sowie die Erweiterungen von Transport- und Speicherkapazitäten für Erdgas. Die AGCS agiert als Kreditgeber, wenn die Marktteilnehmer ihre Ausgleichsenergie in beliebiger Höhe auf Kredit beziehen und diesen erst mit dem Clearing mit bis zu 46 Tagen bedienen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen bei der Abwicklung der Clearing- und Marktprozesse. Diese Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems ständig überwacht und gesteuert.

Counterpart-Risiko

Verträge zwischen AGCS und den Marktteilnehmern setzen die AB-BKO in Kraft. Risiken entstehen durch Zahlungsausfälle einzelner Marktteilnehmer. Deshalb sehen die AB-BKO vor, dass jeder Marktteilnehmer Sicherheiten zu Gunsten der AGCS hinterlegen muss: Sämtliche BGVs müssen auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze und abhängig vom Ergebnis der Bonitätsprüfung Sicherheiten hinterlegen; diese Bonitätsprüfung erfolgt erstmalig im Registrierungsverfahren und danach jährlich. Diese Sicherheiten sollen das Risiko von Zahlungsausfällen des einzelnen BGV abdecken, zusätzlich werden sie im Rahmen einer Solidarhaftung (EUR 5 Mio.) auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle der anderen Marktteilnehmer herangezogen. Im vierten Quartal 2010 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 33,4 Mio. (EUR 21,2 Mio. Basisicherheiten und EUR 12,2 Mio. variable Sicherheiten).

7.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2010 wie die Implementierung eines neuen Clearingsystems konnte AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

7.3. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Mit Bescheid des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit (nun Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend) vom 25. September 2002 wurde der AGCS die Konzession als Verrechnungsstelle betreffend Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie für die Regelzone Ost (Erdgas) erteilt.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der AGCS hat die Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung der E-Control auf Basis des § 33e GWG, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der AGCS als Bilanzgruppenkoordinator im Erdgasbereich festgesetzt werden. Im Zuge einer Novelle dieser Verordnung im Dezember 2010 wurde das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone Ost auf EUR 0,0374 pro MWh (zuvor: EUR 0,0372 pro MWh) angehoben.

Gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der AGCS als Verrechnungsstelle ist das Gaswirtschaftsgesetz, welches in Umsetzung des Dritten EU-Binnenmarktpaketes geändert werden und im Jahr 2011 in Kraft treten soll.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In Umsetzung der Dritten EU Binnenmarktrichtlinie wird das neue Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz 2011 – GWG 2011) im Jahr 2011 in Kraft treten. Für die Verrechnungsstelle resultiert aus der Novelle zwar keine Änderung ihres bisherigen Aufgabenbereiches, es kommt jedoch zu einer Einschränkung dessen auf das Gebiet der Verteilnetze.

Weiters legt das GWG fest, dass von der Verrechnungsstelle eine Plattform betrieben werden soll, über die die von den Netzbetreibern für einen Wechsel von Lieferanten und Bilanzgruppen relevanten Daten für die betroffenen Marktteilnehmer zugänglich gemacht werden.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Da der voraussichtlichen Entwicklung und den Unternehmensrisiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für die folgenden zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden. Die Risiken werden in operationelle Risiken, finanzielle Risiken und regulatorische Risiken unterteilt. Die beiden ersten werden durch Risikomanagementsysteme, durch ein internes Kontrollsystem und durch den ISO-9001-Qualitätsmanagement-Prozess gemanagt.

1. Voraussichtliche Entwicklung 2011

Die Verbrauchsmengen im Jahr 2011 werden voraussichtlich moderat steigen. Jeder zusätzliche Gaskraftwerksblock eines Gaskraftwerkes wird zu sprunghaften Anstiegen des Gasverbrauchs führen. Ein 400-MW-Block entspricht einer zusätzlichen Verbrauchsmenge von zumindest 500 Mio. m³. Die Verbrauchsmenge bestimmt den operativen Umsatz der AGCS. Da die Umsatzrendite der AGCS unter 5% liegt, entscheiden geringe Schwankungen im Verbrauch darüber, ob das EGT positiv oder negativ ausfällt.

Im Jahr 2011 wird das neue GWG in Kraft treten. Im Zuge dessen wird es zu intensiven Diskussionen mit E-Control und Marktteilnehmern über dessen Umsetzung kommen. Es könnte zu Verschiebungen von Verantwortungen kommen, die auch die AGCS betreffen.

Die balancingrelevanten Elemente des Gas Target Model der CEER könnten auch für Österreich relevant werden. In diesem Fall müsste das stündliche Balancing durch ein tägliches Balancing abgelöst werden. Entsprechend müsste das Preismodell geändert werden und wahrscheinlich müssten die Regelenergieressourcen erhöht werden.

Ein Modell für die Abwicklung von Biogasmengen wird in Österreich dringend benötigt. Eine Zieldefinition für ein solches Modell sollte in 2011 erfolgen. AGCS könnte in diesem Zusammenhang Services und IT-Know-how anbieten.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe verfünffacht. Aus Sicht der AGCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung. Belastend in diesem Zusammenhang wirkt die Tatsache, dass der Prozess des Marktteilnehmerausschlusses noch nicht definiert wurde. AGCS wird im Falle eines Marktteilnehmerausschlusses mit dem definierten Stichtag alle Komponenten des Marktteilnehmers sperren, um zusätzliche Ausgleichsenergieerisiken von der AGCS fernzuhalten.

AGCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern ist bemüht gemeinsam mit den Marktteilnehmern und dem Regulator das System permanent weiterzuentwickeln.

2. Risiken des Unternehmens

Wie schon im Vorjahr berichtet, steigen durch die zunehmende Komplexität des Marktes die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass gemäß dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien die Haftungsrückstellungen im vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der E-Control im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der E-Control genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die AGCS ein regulatorisches Risiko.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2010 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 16. März 2011

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2010

10 →

→ Jahresabschluss 2010

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2010	2009
7	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Datenverarbeitungsprogramme	0,01	2.229,33
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	–	–
	2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.175,23	–
		1.175,23	–
2	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	777.140,00	–
	2. Wertpapiere d. Anlagevermögens	347.684,51	5.793.215,72
		1.124.824,51	5.793.215,72
		1.125.999,75	5.795.445,05
3	B. Umlaufvermögen		
8	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.048.685,00	9.980.898,35
9	2. Sonstige Forderungen	2.873.513,64	1.436.913,04
		20.922.198,64	11.417.811,39
	II. Guthaben bei Kreditinstituten	5.462.405,66	418.236,15
		26.384.604,30	11.836.047,54
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	–	2.385,00
		27.510.604,05	17.633.877,59

Jahresabschluss 2010

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR	2010	2009	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00	4
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	133.560,00	123.450,00	
2. Freie Rücklage	1.250.000,00	1.215.000,00	
	1.383.560,00	1.338.450,00	
III. Bilanzgewinn/ -verlust	157.050,51	-180.760,75	
davon Verlustvortrag	-180.760,75	-95.127,60	
	3.180.650,51	2.797.729,25	
B. Rückstellungen			5, 10
1. Rückstellung für Abfertigungen	94.000,00	75.600,00	
2. Steuerrückstellungen	65.961,69	–	
3. Sonstige Rückstellungen	3.545.020,00	3.541.210,00	
	3.704.981,69	3.616.810,00	
C. Verbindlichkeiten			6, 11
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.586.124,70	9.460.591,15	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.038.847,15	1.758.747,19	
davon Steuern	3.037.227,80	1.757.466,82	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.619,35	1.280,37	
	20.624.971,85	11.219.338,34	
	27.510.604,05	17.633.877,59	

→ Jahresabschluss 2010

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010

← Anhangangaben

	2010	2009
in EUR		
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearinggas	105.003.614,00	112.256.387,84
Erlösabgrenzung Clearinggas	6.675.471,55	-5.922.078,05
Aufwand Clearinggas	-111.679.085,55	-106.334.309,79
	-	-
b. Dienstleistungserlöse	3.629.545,71	3.073.360,79
	3.629.545,71	3.073.360,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	394.560,40	388.358,14
3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.468.675,52	-2.478.093,49
12 4. Personalaufwand		
a. Gehälter	-235.054,28	-254.776,20
b. Aufwendungen für Abfertigungen	-18.400,00	-900,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	-31.165,14	-26.458,23
	-284.619,42	-282.134,43
5. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.120,67	-4.458,67
	-3.120,67	-4.458,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-928.777,23	-907.913,98
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	338.913,27	-210.881,64
8. Wertpapierzinsen	6.261,31	59.335,25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.136,36	11.031,13
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	71.072,07	72.816,86
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-	-12.556,83
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,06	-131,35
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12)	113.469,68	130.495,06
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	452.382,95	-80.386,58
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-69.461,69	-5.246,57
16. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	382.921,26	-85.633,15
17. Zuweisung von gesetzlichen Gewinnrücklagen	-10.110,00	-
18. Zuweisung freie Rücklage	-35.000,00	-
19. Verlustvortrag	-180.760,75	-95.127,60
20. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	157.050,51	-180.760,75

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

→ 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

Homepage 3 Jahre

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

→ 2

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

→ Jahresabschluss 2010

Anhang

→ 3 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

→ 4 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

→ 5 Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Steuerrückstellungen

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

→ 6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Angaben gemäß § 236 UGB

Im Berichtsjahr wurde die Bilanzierungsmethode insoweit geändert, als das Konto Wartung Clearingsystem vom Materialaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand gegliedert wurde. Im Sinne der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst und ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwand umgegliedert.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

AKTIVA

→ 7 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagenspiegel ersichtlich:

Jahresabschluss 2010

Anhang

	Anschaffungswert		Abgang Umbuchung	AfA kumuliert		Buchwert	
	01.01.2010	Zugang Umbuchung		01.01.2010	31.12.2010	01.01.2010	Abschreibung Zuschreibung
	31.12.2010			31.12.2010	31.12.2010		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN UND ERWEITERN EINES BETRIEBES							
	731.500,00	0,00	0,00	731.500,00	0,00	0,00	
	731.500,00	0,00	0,00	731.500,00	0,00	0,00	
B. ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Software	13.376,00	0,00	0,00	11.146,67	2.229,33	2.229,32	
	13.376,00	0,00	0,00	13.375,99	0,01	0,00	
II. Sachanlagen							
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.066,58	656,30	0,00	0,00	891,35	
	1.410,28	0,00	0,00	235,05	1.175,23	0,00	
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	0,00	777.140,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	777.140,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	0,00	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.920.202,55	150.000,00	5.720.881,21	126.986,83	5.793.215,72	0,00	
	349.321,34	0,00	0,00	1.636,83	347.684,51	0,00	
	5.920.202,55	927.140,00	5.720.881,21	126.986,83	5.793.215,72	0,00	
	1.126.461,34	0,00	0,00	1.636,83	1.124.824,51	0,00	
	5.933.578,55	929.206,58	5.721.537,51	138.133,50	5.795.445,05	3.120,67	
	1.141.247,62	0,00	0,00	15.247,87	1.125.999,75	0,00	
Summe Anlagenspiegel	6.665.078,55	929.206,58	5.721.537,51	869.633,50	5.795.445,05	3.120,67	
	1.872.747,62	0,00	0,00	746.747,87	1.125.999,75	0,00	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 8

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	18.048.685,00 9.980.898,35	18.048.685,00 9.980.898,35
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände Vorjahr	2.873.513,64 1.436.913,04	2.873.513,64 1.436.913,04
Summe Forderungen Vorjahr	20.922.198,64 11.417.811,39	20.922.198,64 11.417.811,39

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 9

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 793,18 an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

→ Jahresabschluss 2010

Anhang

PASSIVA

→ 10 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2010 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2010 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	10.680,00	10.680,00	0,00	18.120,00	18.120,00
Rückstellung für Haftung	3.385.000,00	0,00	0,00	0,00	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	103.600,00	62.764,56	0,00	62.764,56	103.600,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	36.700,00	4.800,00	0,00	0,00	31.900,00
Sonstige Rückstellungen	5.230,00	5.036,00	194,00	6.400,00	6.400,00
	3.541.210,00	83.280,56	194,00	87.284,56	3.545.020,00

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

→ 11 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	17.586.124,70 9.460.591,15	17.586.124,70 9.460.591,15
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	3.038.847,15 1.758.747,19	3.038.847,15 1.758.747,19
<i>davon aus Steuern Vorjahr</i>	<i>3.037.227,80 1.757.466,82</i>	<i>3.037.227,80 1.757.466,82</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Vorjahr</i>	<i>1.619,35 1.280,37</i>	<i>1.619,35 1.280,37</i>
Summe Verbindlichkeiten Vorjahr	20.624.971,85 11.219.338,34	20.624.971,85 11.219.338,34

Jahresabschluss 2010

Anhang

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Lohnabgaben Finanzamt (Lohnsteuer, Dienstgeberbeitrag, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag)	9.047,23	8.941,92
Verrechnung Gemeinde Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe	567,58	577,15
Gebietskrankenkasse	1.619,35	1.280,37
	11.234,16	10.799,44

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 J.
smart technologies	Nutzungsentgelt	429.936,12	2.149.680,60
APCS Power Clearing and Settlement AG	Nutzungsentgelt	160.680,00	803.400,00
CISMO GmbH	Infrastruktur	125.979,84	629.899,20
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	609.974,16	3.049.870,80
Summe		1.326.570,12	6.632.850,60

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

→ 12 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2010	2009
Arbeiter	0	0
Angestellte	1	1
Gesamt	1	1

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes	seit 08.01.2002
Wolfgang Aubrunner	seit 01.08.2003
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit 01.01.2003

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 373.844,80 (2009: EUR 359.671,09).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsräte:

Mag. Dr. Harald Stindl, Vorsitzender	seit 11.07.2006
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher	seit 18.05.2010
Ing. Gerhard Benckendorff	seit 30.12.2002
Mag. Roland Chvatal	seit 21.05.2008 bis 18.05.2010
KommR Ing. Dr. Johann Grünberger	seit 13.10.2008
Mag. Klaus Gugglberger	seit 27.12.2001
Mag. Ernst Mertl	seit 30.12.2002
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg	seit 16.07.2008 bis 18.05.2010
Dr. Johannes Seiringer	seit 08.06.2004
Dr. Gerhard Siegl	seit 26.05.2009
Dr. Karl Stetter	seit 18.05.2010

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2010 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.850,00 (2009: EUR 5.700,00) ausbezahlt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG 1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-,

→ Bestätigungsvermerk

Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2011

IB Interbilanz Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer

MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2010 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 29. März 2011 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2010 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2009 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2010 Zwischenberichte über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2010 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß §96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2010 in seiner Sitzung am 24. Mai 2011 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich

→ Bericht

Bericht des Aufsichtsrates

mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2010 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS Gas Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Der Vorstand der AGCS Gas Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 157.050,51 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 337.811,26 und einem Verlustvortrag von EUR -180.760,75 aus dem Geschäftsjahr 2009 – den Betrag von EUR 7.050,51 in eine Gewinnrücklage (freie Rücklage) einzustellen und den Betrag in Höhe von EUR 150.000,00 auszuschütten.

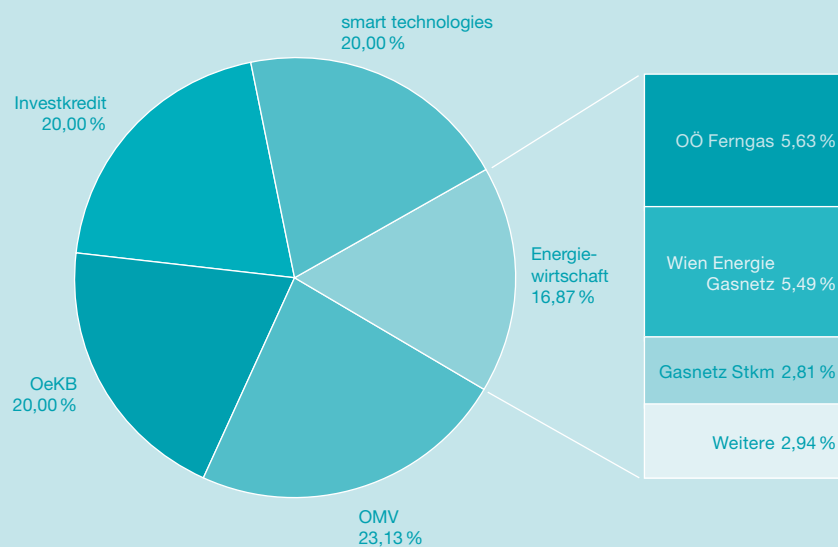
Wien, im Mai 2011

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2010

Aktionäre	Anteil ¹⁾ %
OMV Gas GmbH	23,13
Investkredit Bank AG	20,00
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH.	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wien Energie Gasnetz GmbH	5,49
Gasnetz Steiermark GmbH	2,81
LINZ GAS/WÄRME GmbH für Erdgas und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
BEGAS Energie AG	0,44
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100,00

1) Werte gerundet



Mitglieder

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

Mag. Dr. Harald Stindl

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner

Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher (seit 18. Mai 2010)

Ing. Gerhard Benckendorff

Mag. Roland Chvatal (bis 18. Mai 2010)

KommR Ing. Dr. Johann Grünberger

Mag. Klaus Gugglberger

Mag. Ernst Mertl

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg (bis 18. Mai 2010)

Dr. Johannes Seiringer

Dr. Gerhard Siegl

Dr. Karl Stetter (seit 18. Mai 2010)

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

→ Impressum

Medieninhaber:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien
FN 217593s, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: PrePress & Print Advice Service Druckberatung GmbH

Herstellungsort: A - 1230 Wien, Liesinger-Flur Gasse 8

Fotos:

Cover und Seite 03: © OMV Gas GmbH

Seite 04: Foto Wilke, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH

Seite 09: E-Control GmbH

Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at